

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

In insgesamt drei Gruppen fanden am 6. März vormittags und abends sogenannte Schlüsselpersonengespräche zum Thema „Sozialräume im Quartier“ statt. Im Vormittagsworkshop waren hauptberufliche Akteure sozialer Einrichtungen (u.a. Stadtteil- und Familienzentren, Kirchen, Wohnungslosenhilfe) und Vertreter bestimmter Ziel- und Interessengruppen (z.B. Runder Tisch behindertenfreundliches Offenburg, Vorstand Tafel, Seniorenbeirat) beteiligt. In den beiden parallel laufenden Abendworkshops waren Bürgerinnen und Bürger (u.a. Anwohner/innen Vogesenstraße, Bahnquartier) und weitere Ehrenamtliche (z.B. Vorstände Bürgervereine) eingeladen. Insgesamt haben 17 Personen teilgenommen.

Durch die Auseinandersetzung mit dem Image des für die Vorbereitenden Untersuchungen abgegrenzten Gebiets und der anschließenden Benennung von konkreten Qualitäten und Defiziten konnten alle Teilnehmer vielfältige, themenübergreifende Handlungsschwerpunkte und Ideen generieren. Die Bandbreite erstreckt sich von den gesetzten Schwerpunkten Bahnhof / Bahnhofsumfeld und den Anforderungen an das zukünftige Schlachthofquartier bis hin zur Weiterentwicklung sozialer Einrichtungen, Spiel- und Naherholungsmöglichkeiten, anzusiedelnder Gastronomie und der Verkehrswegeföhrung.

Eingebrachte Punkte aus der Vormittagsgruppe im Detail:

Image und Identität

Das Gebiet als....

- Verkehr (Freiburger Straße)
- Verkehrsföhrung
- zu viel Verkehr
- Teil der Stadt mit hoher Fluktuation (künftig)
- Transitraum
- Durchgangsgebiet
- Soziale Funktion: Einrichtungen lokal / regional
- Vielfalt ohne gemeinsame Identität
- „nobel“ bis „schmuddel“
- ohne Attraktionen mit Verweilanreiz für Jung und Alt
- noch keine Strahlkraft
- Bahnhof
- Bahnhof Negativimage
- heruntergekommen
- heterogen und verbaut
- zu wenig Grünfläche
- Ansammlung von Veränderungsbedarf

Qualitäten und Defizite

Qualitäten:

- zentral gelegen/„gut angebunden“
- starke soziale Infrastruktur, Einrichtungen
- Mühlbach und Kinzig bieten Potential
- Grünzug am Mühlbach
- Aufenthaltsqualität durch Schlachthofentwicklung (→ keine Insel)
- Aldi, Lidl, Getränkemarkt
- Ankunft Bahnhof/Busbahnhof mit Café - Park

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

- Medizinische Versorgung und Ärztehaus
- Zentralität

Defizite/Handlungserfordernisse:

- gesamtes Gebiet ist ein Flickenteppich
- keine angenehmen Trefforte
- wenig Aufenthaltsqualität
- Lidl, Aldi...keine Attraktivität zum Verweilen und sich treffen
- Ankunft ohne Stadtinformation
- Ankunftsplatz am Bahnhof fehlt
- Bahnhof ist keine Visitenkarte
- Verkehr am Bahnhof/ZOB/Zebrastrassen
- wenig Funktion, Leerstand, schwierige Orientierung
- extreme Verkehrsbelastung (Auto)
- Park Stadtkirche dominiert von Verkehr
- hoher Parkdruck, ruhender Verkehr
- Nordweststadt übernimmt Funktionen, die in der Innenstadt keinen Platz mehr haben
- fehlende Nahversorgung
- Zielgruppen vs. Verdrängung
- Spielplätze/Orte für Familien

Sozialräume im Gebiet:

Planeinschrieb:

- Angsträume: subjektiv, Wohlfühlfaktor
- Verbindung mit Innenstadt sehr wichtig

Hauptstraße/Entrée Bahnhof:

- fehlende Orientierung
- Aufenthalts-/Begegnungsorte/Treffs
- Übergang Unionrampe → Anbindung mit in den Blick nehmen
- Bahnhofsgebäude und Vorplatz zusammen betrachten
- einheitliche Gestaltung
- Unterführungen
- Fußgängerverkehr stärken

Wohnquartier am Bahnhof:

- Fußgängerverkehr stärken
- neue hochwertige Wohnbauentwicklung im Umfeld → Verdichtung, Bedarf nach Freiraum
- günstiger Wohnraum/Verdrängung durch Neubauten?
- Gemengelage mit Gewerblichen Einrichtungen (s. Rheinstraße) → welche zukünftigen Nutzungen?
- gut angebundener Transitraum
- Schnittstellenbereich in bestehende und neue Quartiere

Schlachthof- Areal:

- Kreativzentrum + Wohnraum
 - Wohnen/ Arbeiten/ Kleinveranstaltungen
 - welche Wohnfolgeeinrichtungen?
 - Konflikt mit Tafelladen und Nutzer – wieviel Öffnung?
 - Konflikt: Kreativzentrum + Wohnraum
- Öffnung Übergänge in den Bereichen Mühlbachquartier, Bahnhof, Innenstadt
 - keine Inseln
 - Vernetzung
- Verbindung an SFZ/Schulzentrum Nord

Am Mühlbach:

- Verbindung an SFZ/Schulzentrum Nord
- Grünzug
- neue, ergänzende Nutzungen

Bereich um St. Ursulaheim:

- St. Ursulaheim weniger problematisch
- Konflikt: Substitutionspraxis und Nachbarschaft
 - Gefährdung Arbeit St. Ursula
 - beide Funktionen auseinandernehmen

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

Lidl-Umfeld:

- Aufenthalt bestimmter Gruppen auf Restflächen entlang der Freiburger Straße
- Wegeverbindung am Waldbach

- Schülerwege über Parkplatz

Gastronomie- Angebote:

- z.B: Kiosk/ Cafés für Belebung in Verbindung mit Aufenthaltsqualität

Eingebrachte Punkte aus der Abendgruppe 1 im Detail:

Image und Identität

Das Gebiet als....

- Industriekultur → historischer Handelsort
- Durchgangsgebiet, Durchgangsquartier für Pendler, Schüler, Bewohner mit Auto, Fahrrad, Bus, Bahn, Taxi und zu Fuß
- kein wirkliches Gemeinschaftsleben → Durchgangsverkehr
- „Fluktuationsquartier zum Ankommen“
- kulturelle, soziale Vielfalt (Mischgebiet)
- Vielzahl sozialer Einrichtungen
- Mühlbach und Kinzig
- steigende Zahl an Hunden

Qualitäten und Defizite

Qualitäten:

- Kinzig, Mühlbach, Kreativzentrum, soziale Einrichtungen
- kurze Wege als Bewohner
- Gute Infrastruktur → Einkaufen, Schulen
- interessante kleine Geschäfte: Bauernladen, Blumengeschäfte, Toto-Lotto
- Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten
- Familienzentrum/ Stadtteilbüro NW
- großes Potential an Grünflächen – gute Durchlüftung am Mühlbach
- Zusammenhalt der Anwohner „Lindenstraße“
- Begegnungen mit vielen positiven Aspekten – soziales Miteinander, menschlich
- in Seitenstraßen schön gepflegte Häuser

Defizite/Handlungserfordernisse:

- Unachtsamkeit Fremder – Müll, Diebstahl, Rücksicht fehlt
- zu viel Müll – zu wenig Mülleimer
- es gibt keine Apotheke am Bahnhof
- Konflikt: Kontaktladen neben Frühförderstelle
- zu viele Konflikte wegen sozialer Einrichtungen in der umbauten Quartiersstruktur
- Vogesenstraße als schwierige Wohnsituation (Freiburger Straße, Streb, Praxis)
- Nach wie vor keine Entzerrung der Drogensituation (Praxis Menzel)
- Parkplatzmangel → Bahnhof, Verlagerung
- Unruhe, Trubel
- zu wenig „Wohlfühlorte“
- fehlender Aufenthaltsbereich/ Ruhebereich Bahnhof

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

- wenige Grünflächen
- Freiburger Platz/Pfählerpark
- Seniorenaufenthalt, Treffpunkte, Gaststätten
- kein typisches Wohngebiet/ zusammenhängendes Quartier → Durchgang
- viel Verkehr → B3, B33, ZOB, Bahnhof
- Bahnhofsumfeld sozialer Brennpunkt –
- Westseite

Sozialräume im Gebiet:

Mühlbach-Freiburger Straße/ Kinzig:

- Querungen, Aufwertung Straßen,
- Wohnen für Generationen
- Mühlbach: Zugang Wasser mit Stufen, Bsp. Kehl – blauer Weg, naturverbunden
- Naherholung – Spazierwege
- attraktive Wohnstraßen
- Kurzzeitparkplätze
- Sichtbarkeit Läden
- Anlaufstelle (Info), Präsentation der Stadt am Bahnhof
- Cafe „Voyage“, wichtiger Ort am Bahnhof
- Café/ Bäckerei etablieren (nicht Container)
- ZOB: Verlegung z.B. nördlicher Bahnhof
- Entflechtung der Verkehrssituation
- ZOB – Hauptstraße – Straßburger Straße

Bahnhof und Umgebung:

- Pfählerpark → grüner Ruheraum zum Durchatmen
- Platzbereich nutzen
- Abriss – Neubau Gebäude

Eingebrachte Punkte aus der Abendgruppe 2 im Detail:

Image und Identität

Das Gebiet als....

- füreinander einstehen
- positives Ziel: Zusammengehörigkeitsgefühl
- soziales Miteinander
- super: „MehrLin“
- hohe Integrationsleistung, viele Nationalitäten
- Mischgebiet: soziale Einrichtungen, vielfältige Nutzungen
- sehr schön/ schlecht – Natur und Häuser
- hohe Fluktuation im Gebiet vs. stark verwurzelte Bevölkerung
- nichts sagend, unspektakulär
- nicht einladend
- Tatsache: direkte Nachbarschaft Substitutionsstelle

Qualitäten und Defizite

Qualitäten:

- freie Flächen am Mühlbach verfügbar
- Mühlbach als Nord-Süd- Verbindung, angrenzende gestaltete Bereiche
- bestehende, vielfältige soziale Einrichtungen → St. Ursulaheim, Tafelladen

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

- Vernetzung von Menschen, Einrichtungen u. Initiativen (soziales Miteinander/ Zusammenhalt)
- bauliche Qualitäten/ „Perlen“
- soziale und kulturelle Vielfalt

Defizite/Handlungserfordernisse:

- Mangel an nutzbarem Grünraum
- verkehrliches „Chaos“ (Aufkommen/ Arten)
 - Bahnhof/ ZOB + Straßburger Straße
 - Freiburger Straße
 - Okenstraße
 - **insbes. Ausweichverkehr und Rückstaus!**
- mangelnde Parkplatzsituation/ Parksuchverkehr (Kurzzeitparkplätze am Bahnhof)
- fehlende Entrée-Situation → Visitenkarte der Stadt?
- Bahnhofsgebäude nicht integriert
- Gesamtambiente rund um den Bahnhof
 - kein Anreiz für Gastronomie etc., Neuansiedlungen
- Potential (Frequenz am Bahnhof) nicht genutzt
- Brennpunkte (Substitutionspraxis + St. Ursulaheim)
 - wo ist der richtige Ort dafür?
 - fehlender Schutz(raum)
 - sanitäre Anlagen
 - Überschneidung mit Schulwegen
 - Pendelwege zwischen Kontaktladen + Substitutionspraxis
- Konfliktsituationen – verkehrlich
 - Hauptstraße/ Rheinstraße
 - Zebrastreifen am Bahnhof
- Mangel an Begegnungsorten/ Kontaktmöglichkeiten

Sozialräume im Gebiet:

Achse Hauptstraße/ Bahnhofsumfeld:

- Bahnhofsgebäude
 - Gastronomische Nutzung
 - Einkaufsangebot/ Lebensmittel (auch klein)
 - Mittelteil Gebäude erhalten
 - Gebäudeteile für Aufweitung Teilbereich rückbauen?
- Pfählerplatz
 - räumlich einbinden, über ZOB auf Bahnhofsseite/ Gesamtgestaltung
 - als Grünfläche erhalten
- Südliche Hauptstraße
 - Verkehrsberuhigung zu wenig
 - Aufwertung optisch + Nutzungen
- Hauptstraße/ Rheinstraße
 - optische Trennung Fahrspuren
- Vorplatz Bahnhof
 - alternatives Parkangebot
 - Platzgestaltung
 - Aufwertung

- Aus-/ Eingang Bahnhof
 - Orientierung verbessern
 - Beruhigung/ Entschleunigung
 - Entflechtung
- Bereich Stadtkirche
 - bei Wegfall Schule: Freibereiche i.V.m. Außengestaltung Stadtkirche schaffen

Vogesen/ Gaswerkstraße:

- St. Ursulaheim/ Substitutionspraxis
 - Verlagerung Substitutionspraxis - Nähe Kontaktladen
 - bauliche Modernisierung und Entwicklungsareal mit Grünfläche

Umfeld Schlachthof/ Mühlbach:

- sozialer Wohnungsbau im Bereich „temporärer Parkplatz“ nördlich des Schlachthofes
- Brückenquerung über Mühlbach (Substitutionspraxis)
- Berücksichtigung frei werdender FGS-Gebäude:
 - städtischer Erwerb
 - Planungskonzeption (soz. Wohnungsbau u. Aufenthaltsqualität)

Workshops zum Thema „Sozialräume im Quartier“ (6. März 2018)

- bedarfsorientierte Aufenthaltsqualität im Bereich „Mühlbach“ (St. Ursulaheim + Substitutionspraxis)

Schlachthof- Areal:

- Nischen im Schlachthofareal für verschiedene Nutzer erhalten und aufwerten
- Freiräume auch für laute Nutzer am Mühlbach
- Kreativwirtschaftszentrum im Schlachthof-Areal ohne Verdrängung
- öffentliche Toilette im Schlachthofareal – Ausrichtung Mühlbach

Verkehrs-/ Wegeführung:

- Mühlbach als zentralen Verbindungsweg verschiedener Nutzergruppen stärken (Fußgänger/Radfahrer)
- Verkehrsführung/ -anbindung Freiburger Straße/ Kinzig (Fußgänger/Radfahrer)

Kinzig- Verlauf:

- Kinzigdamm-Aufwertung vs. Hochwasserschutz